

„Eros . . .?“ Es hagelt „Definitionen: „Ein Betrug der Natur!“ — „Eine Form des Fressens! — „Die Ehe ist das Grab der Liebe!“

Ich wäre verloren, wenn ich mich nicht noch rechtzeitig gewisser Debatten aus unserer Jugend dereinst erinnerte, als wir für die „freie Liebe“ Schlachten stritten, Redeschlachten, die am Standesamt endeten. Und so behaupte ich getrost weiter: „Für uns war Eros ein Gott mit Flügeln!“

„Ein Baby ist er,“ schimpft Grete empört, „ein niedliches, fettes Baby mit entzückenden Wangenrübchen!“

„Ein Marzipanschweinchen!“

„Ein Schmetterling!“

„Gut, also ein Schmetterling? Und nun stellt euch den Schmetterling ohne Flügel vor! Ein grauer, armseliger Wurm! — er fliegt nicht, er kriecht nicht.“

„Eben, weil er nichts weiter als ein grauer, elender Erdenwurm ist!“ Grete bleibt die Mutigste.

„Ist er es denn wirklich, Kinder? Ihr habt ihn bloß bisher so behandelt. Unpfleglich, unwirtschaftlich, würde man heute sagen. Und waren die so sehr verachteten Schwärmer und Träumer nicht am Ende doch die Schlauerer, die Feinschmecker?“

„Warum dann nicht gleich die ewige Keuschheit, das Nonnengelübde?“

„Oh, sie hat der Menschheit Heldinnen und Heilige geschenkt, magische Kräfte, die sich heute noch unter uns auswirken. Das werdet ihr nicht abstreitenkönnen.“

„Oder gar die Narrheit, die man platonische Liebe nennt?“

„Platonische Liebe war ‚Technik der Liebe‘ in ihrer höchsten Vollendung — die Liebe als Kunst. Alle berühmten Liebespaare der Weltgeschichte sind mehr oder weniger platonisch Liebende gewesen. Im übrigen, rein praktisch, vom Standpunkt der ‚Sachlichkeit‘ betrachtet: Nur die seelische Verbundenheit bleibt für Alter, Krankheit und Schicksalsschläge unantastbar. Genießer, Erfahrene wie Flaubert und Stendhal, huldigten auf dem Gipfel ihrer Erkenntnis der Nie-Besessenen. Eine Stufe weiter steht das Idealbild ewiger Mütterlichkeit, vor der andächtig im Madonnenkult die Geschlechter knien.“

Nein, so hoch wollen sie sich durchaus nicht versteigen! Aber ein Zwiespalt bleibt: Man möchte Empfindungen und kennt nur Gelüste. Man möchte die große Leidenschaft, aber nicht Leiden! „Leiden macht alt und häßlich?“

„Nun, dann wollt ihr also reine Mechanisierung der Liebe, die auf direktem Wege zur ‚Körnungskommission‘ oder zum Bienenstaat führt. Unterwegs wünsche ich euch guten Sport.“

Aber so billig entkomme ich ihnen nicht. Sie pfeifen und trampeln: „Das Rezept wollen wir haben! Euer Rezept vom Liebesglück!“

„Gut, es lautet: Ehrfurcht! Ehrfurcht vor dem Ewigen im Vergänglichen, dem Gott im Erdgebundenen! ‚Die Menschen,‘ heißt es in Platons ‚Phaidros,‘ nennen ihn den fliegenden Eros, die Götter aber Pteros (den Beschwingten), weil er auf Schwingenschreit’ . . .“

